

Nachrichten aus unseren Häusern

Nachrichten aus unseren Häusern

Würzburg. Zum Spätherbst rüsten sich wieder einige Missionsbrüder für die Fahrt nach Südafrika.

Der Neubau des Missionspriesterseminars schreitet rüstig voran. Am 11. September wurde vom S. S. Vater General-superior im Beisein prominenter Persönlichkeiten der Grundstein eingefügt. Wir werden später ausführlicher darüber berichten.

Turin. In dem großen Salesianischen Missionszirkel in Turin fand eine Ausstellung sämtlicher Missionszeitschriften statt, der außer hohen geistlichen Würdenträgern auch Se. Königl. Hoheit, der Kronprinz von Italien seinen Besuch abstatteten. Unsere Zeitschriften „Vergiß-meinnicht“ und „Glückslein“ hatten ebenfalls ihren Ehrenplatz dort gefunden.

St. Paul. In aller Stille feierte unser Hausprokurator Fr. Gallus R. M. M. sein silbernes Profestjubiläum. Möge ihm noch weitere 25 Jahre und darüber hinaus vergönnt sein, für die materiellen Nöten des Noviziates zu sorgen.

Beruf: Wir machen unsere lieben Leser freundlich aufmerksam, daß Bräuerkandidaten jederzeit bei uns eintreten können. Nach halbjährigem, selten ganzjährigem Postulat, machen sie ein zweijähriges Noviziat durch, worauf die erste Gelübdeablegung stattfindet. Man richtet sich an den Hochw. Vater Provinzial in Reimlingen, bahr. Schwaben.

Briefmarken. Herr Anonymus in W.: Man sammelt einfach alle Marken, sowohl die Vorkriegs- wie die Inflations- und die jetzigen, besonders auch alle Jubiläumsmarken, alle können sehr gut verwertet werden. Man löst dieselben nicht ab, sondern schneidet sie bloß aus und läßt einen fingerbreiten Papierrand daran. Alle diesbezügl. Sendungen richtet man am besten an unsere Vertretungen (S. 2. Umschlagseite).

Aus Welt und Kirche

Die Greuel der Katholikenverfolgung in Mexiko. Im Staate Jalisco, den Calles, wiewohl er einer der fruchtbarsten und reichsten der mexikanischen Republik ist, in weiten Teilen verwüsten ließ, weil sich dort Katholiken zusammengetan hatten, um nach den bis zur Grenze der christlichen Geduld erlittenen Leiden sich bewaffnet gegen die Unterdrückungen von seiten der Regierung zur Wehr zu setzen,

sind 30 000 Katholiken aus ihren Häusern vertrieben worden und irren ohne Obdach, ohne Nahrung und ohne jeden Schutz umher. Zu Hunderten liegen andere unter den Trümmern ihrer zerstörten Häuser begraben. Ganze Dörfer wurden zusammengepöckelt. In manchen Städten übersteigt die Zahl der Flüchtlinge 10 und 12 000. Aus Guadalupe werden Freveltaten und Mordbrennereien berichtet, die an bestialischer Verkommenheit hinter den Verbrechen Neos und Diokletians nicht zurückstehen. In Guanajuato wurde ein einfacher Laie namens Rafael Chovel, der für eine Kirche in einer Vorstadt von Leon, der Hauptstadt des Staates, Sorge trug, in dem Hause eines Schuhmachers Juan Chagolla unter der Beschuldigung, er sei Priester, aufgegriffen und zusammen mit Chagolla hingerichtet. Fortwährend werden heimlich in den Nächten Priester erschossen. In Guadalupe wurde der Geistliche Saba Reyes mit Benzin übergossen und verbrannt. In Zacatecas wurde der Priester Correa bei Erteilung der heiligen Wegzehrung von Soldaten aufgegriffen und schwer mißhandelt; nachdem man ihn veranlaßt hatte, einer Reihe von Katholiken, die erschossen werden sollten, die Beichte zu hören, verlangte man von ihm den Bruch des Beichtgeheimnisses; als er sich weigerte, wurde er auf der Stelle erschossen. Der Totengräber von Panteon de Dolores wurde irrsinnig, als er 17 Priester begraben sollte, die am Rande einer Grube erschossen wurden, von denen aber ein Teil noch nicht tot war. Auf ausdrücklichen Befehl des Führers der Exekutionsstruppen sollten die Priester lebendig begraben werden. Aber die lebendige Begrabung von vier weiteren Priestern verbot die Regierung jede Nachforschung, um ihre Bloßstellung zu verhindern. In Parras wurden fünf Mitglieder der katholischen Jugend Mexikos, unter ihnen ein 15jähriger Knabe, hingerichtet, in Arandas ein 13jähriger Knabe. In So-luca wurde der jugendliche Manuel von Bonillas, der wie ein echter Apostel daran arbeitete, Katechistentreise einzurichten, am Karfreitag gegen 12 Uhr mittags gefangen genommen. Nachdem die Calisten die Szene von Kalvaria in gottelasterlicher Weise verhöhnt hatten, banden sie den Jüngling mit Händen und Füßen an ein Kreuz, gegen 3 Uhr wurde er am Kreuz erschossen. Laut „Observatore Romano“ vom 19. 5. 1927 beläuft sich die Zahl der aus Mexiko vertriebenen Bischöfe nunmehr auf 16. Der gesamte mexikanische Episkopat zählt 33